



Lebenslauf

- 1819 Geburt in Meißen als jüngstes Kind des Juristen Fürchtegott Wilhelm Otto und seiner Frau Christiane Charlotte, geb. Matthäi
- 1835/36 Tod beider Eltern
- 1841 Tod des Verlobten Gustav Müller
- 1842 Ihr erster sozialkritischer Roman „Ludwig der Kellner“ erscheint.
- 1843 Am 5.9. erscheint in den „Sächsischen Vaterlandsblättern“ die „Antwort eines sächsischen Mädchens“ auf die Frage von Robert Blum nach der „Theilnahme der weiblichen Welt am Staatsleben“. Mit dieser Publikation wird Louise Otto weithin bekannt und positioniert sich öffentlich sowohl in der Frauenfrage als auch in den vorrevolutionären Bewegungen.
- 1846 folgt ihr zweiter (von der Zensur betroffener) Roman „Schloss und Fabrik“.
- 1848 Mit der „Adresse eines deutschen Mädchens“ an den liberalen Minister Oberländer erinnert sie an das Schicksal der Arbeiterinnen und verlangt deren Einbeziehung in die neu einzusetzende Arbeiterkommission. Viele Zeitungen drucken den Aufruf, der den Namen der Autorin noch bekannter macht.
- 1849-1952 Herausgabe der „Frauen-Zeitung“
- 1858 Heirat mit August Peters
- 1860 Umzug nach Leipzig
- 1861-1865 Leiterin des Feuilletons der von ihrem Mann gegründeten „Mitteldeutschen Volkszeitung“
- 1865 Gründung des Leipziger Frauen-Bildungsvereins und Gründung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins (ADF) zusammen mit Ottilie von Steyber, Alwine Winter und Auguste Schmidt.
- 1866-1895 Herausgeberin der „Neuen Bahnen“, dem Vereinsorgan des ADF
- 1875 Ernennung zur Ehren-Präsidentin des ADF
- 13.03.1895 Tod von Louise Otto-Peters in Leipzig
- 10.06.1900 In den Anlagen des Alten Johannisfriedhofs wird ein Marmordenkmal mit Medaillonbild für Louise Otto-Peters aufgestellt: „Der Führerin auf neuen Bahnen / In Dankbarkeit und Verehrung / Die deutschen Frauen“.